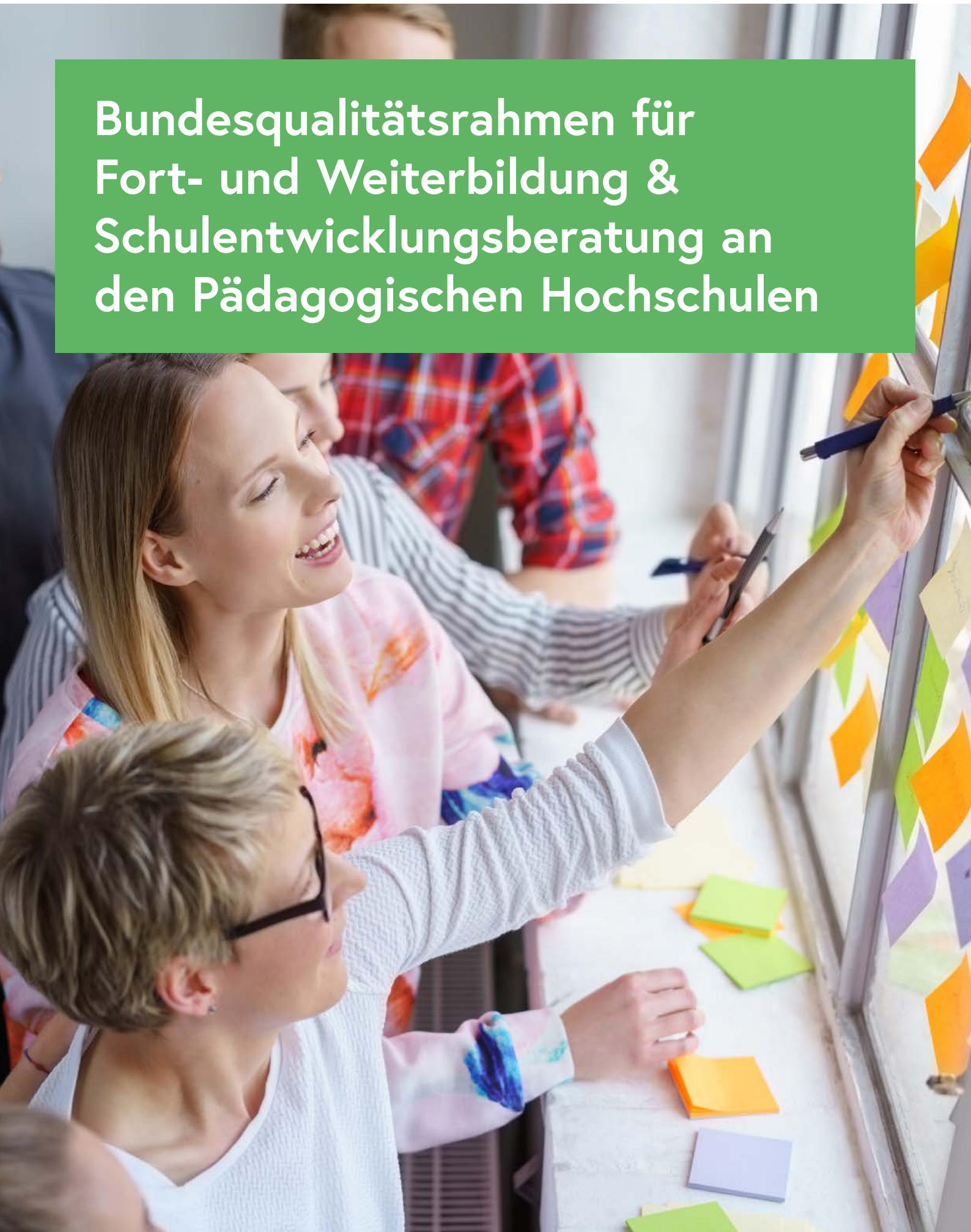


# Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung an den Pädagogischen Hochschulen





# **Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung an den Pädagogischen Hochschulen**

Wien, Februar 2021

## **Impressum**

MedieninhaberIn, VerlegerIn und HerausgeberIn:  
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
Minoritenplatz 5, 1010 Wien  
+ 43 1 531 20-0  
bmbwf.gv.at

Erarbeitet unter fachlicher Begleitung von:

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Irmgard Plattner, Pädagogische Hochschule Tirol,  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Regina Weitlaner, Pädagogische Hochschule Steiermark,  
Mag. Dr. Norbert Kraker, Pädagogische Hochschule Niederösterreich  
Fotonachweis: iStock/stockfour (Cover), BMBWF/Martin Lusser (S. 5)  
Grafische Gestaltung: BKA Design & Grafik  
Druck: Digitales Druckzentrum Rengasse  
Wien, Februar 2021

## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>Präambel</b> .....	<b>7</b>
<b>1 Unterstützung der Schulentwicklung durch die Pädagogischen Hochschulen</b> .....	<b>9</b>
<b>2 Bundesqualitätsrahmen im Überblick</b> .....	<b>12</b>
<b>3 Qualitätsdimensionen und -bereiche</b> .....	<b>14</b>
<b>3.1 Qualitätsdimension Prozessqualität</b> .....	<b>14</b>
3.1.1 Qualitätsbereich Bedarfsklärung.....	14
3.1.2 Qualitätsbereich Gewinnung und Beratung von Schulen und Teilnehmenden.....	15
3.1.3 Qualitätsbereich Genehmigungsprozesse.....	16
<b>3.2 Qualitätsdimension Produktqualität</b> .....	<b>17</b>
3.2.1 Qualitätsbereich Inhalte.....	17
3.2.2 Qualitätsbereich Evaluation & Forschung .....	18
3.2.3 Qualitätsbereich Angebotsentwicklung.....	19
<b>3.3 Qualitätsdimension Personalqualität</b> .....	<b>20</b>
3.3.1 Qualitätsbereich Qualifikation des Hochschulpersonals in der FWB & SEB.....	20
3.3.2 Qualitätsbereich Personalentwicklung des Hochschulpersonals in der FWB & SEB.....	21
3.3.3 Qualitätsbereich Akkreditierung Externer.....	22
<b>4 Ergebnisqualität</b> .....	<b>23</b>
4.1 Output: tatsächliche Abdeckung des definierten Bedarfs.....	23
4.2 Outcome: Praxistransfer.....	24
4.3 Impact: Schul- und Unterrichtsqualität.....	24



## Vorwort

Die Weiterentwicklung der Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen, der Schulleitung und des gesamten Schulstandortes als lernende Organisation ist ein Schlüssel für den Bildungserfolg unserer Schülerinnen und Schüler. Daher kommen der Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen sowie der Schulentwicklungsberatung besondere Bedeutung zu.

Es ist mir ein Anliegen die Pädagogischen Hochschulen als junge tertiäre Einrichtungen in ihrer Positionierung als Anbieter hochqualitativer und bedarfsgerechter Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung im österreichischen Hochschulraum zu stärken.

Der vorliegende Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung gibt Standards in zentralen Entwicklungsfeldern vor, die in der Fort- und Weiterbildung sowie in der Schulentwicklungsberatung einzuhalten sind, um wirksame Unterstützungsangebote sicherstellen zu können.

Er ist ein handlungsleitendes Instrument, durch das österreichweit Qualitätsstandards festgelegt sind. Diese geben eine klare Orientierung, was Qualität in der Fort- und Weiterbildung sowie in der Schulentwicklungsberatung künftig bedeuten soll. Zudem wird gleichzeitig gezeigt, welche Bedeutung der Entwicklung von Pädagoginnen und Pädagogen sowie der Entwicklung von Schulleitungen beigemessen wird.

Die Umsetzung des Bundesqualitätsrahmens erfolgt in einem mehrjährigen Prozess in enger Zusammenarbeit aller Pädagogischer Hochschulen und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Mein Dank gilt allen Personen, die bei der Entwicklung des Bundesqualitätsrahmens für Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung mitgewirkt haben.



Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann  
Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesminister  
Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann





# Präambel

Lehrerinnen- und Lehrerbildung wird heute als ein kontinuierlicher Prozess beschrieben, der ein gut abgestimmtes Zusammenspiel von Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung in einem die gesamte Berufslaufbahn erfassenden Qualifizierungsprozess erfordert.

Blickt man in Studien zur Wirksamkeitsforschung von Lehrerinnen- und Lehrerbildung, so werden zwei Elementen besondere Bedeutung zugeschrieben: Der Attrahierung und Akquirierung geeigneter Personen für die Ausbildung in den Lehramtsstudien und einer hochwertigen Weiterqualifizierung durch Fort- und Weiterbildung während des gesamten Berufslebens (z. B. Mayr & Neuweg 2009)<sup>1</sup>. Man spricht dabei von einem Professionalisierungskontinuum in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Mit den Pädagogischen Hochschulen wurde in Österreich ein eigener Hochschultyp geschaffen, dessen Aufnahmeverfahren und Bildungsangebote diesem Professionalisierungskontinuum der Lehrerinnen- und Lehrerbildung dienen. Zu seinen Kernaufgaben zählen neben der Bildungsforschung und Grundausbildung für pädagogische Berufe auch der Verantwortungsbereich der akademischen Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie kompetente Beratung und Begleitung von Schulen in ihrer Qualitätsentwicklung.

Mit dem vorliegenden Bundesqualitätsrahmen verpflichten sich die österreichischen Pädagogischen Hochschulen auf einheitlich hohe Qualitätsstandards ihrer Lehr- und Beratungsangebote im Bereich der Fort- und Weiterbildung sowie der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Er sichert in seiner Standardsetzung nicht nur die berufsbegleitende Professionalisierung von Pädagoginnen und Pädagogen auf tertiärem Niveau, sondern auch die Qualität der Unterstützungsleistungen für Schulen bei bildungspolitischen Herausforderungen.

Das Ziel des vorliegenden Bundesqualitätsrahmens für Fort- und Weiterbildung sowie Schulentwicklungsberatung an Pädagogischen Hochschulen ist, in seinem Zusammenspiel von bundespolitischen Vorgaben, Umsetzungen auf Landesebene und Qualifizierung von Lehrpersonen, Lehrerteams, Schulen und Bildungsnetzwerken vor Ort einen Beitrag zu leisten, das Bildungssystem in Österreich in seiner Gesamtheit wirkungsvoller zu gestalten und weiterzuentwickeln.

---

1 Mayr, Johannes u. Neuweg, Georg Hans (2009): Lehrer\*innen als zentrale Ressource im Bildungssystem: Rekrutierung und Qualifizierung. In: Specht, Werner (Hg.): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009. Band II: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen. Graz: Leykam, S. 99–11



# 1 Unterstützung der Schulentwicklung durch die Pädagogischen Hochschulen

Die Schulen haben die Verantwortung, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für den Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Die Kernaufgabe der Schule besteht in der Entwicklung und Durchführung von Lehr- und Lernprozessen an der Schule. Der Qualitätsrahmen für Schulen gibt den Schulen hierfür Orientierung und zeigt die wesentlichen Schlüsselprozesse auf, die an einer Schule entwickelt und organisiert werden müssen. Um Schulentwicklung selbst verantworten zu können, besitzen Österreichs Schulen vielfältige Freiräume in der Steuerung von Pädagogik, Personal und – je nach Schulerhalter unterschiedlich – Budget.

In der Schulentwicklung haben alle Akteurinnen und Akteure der österreichischen Schulverwaltung Verantwortung:

- Die **Pädagoginnen und Pädagogen** haben die Verantwortung ihr Wissen und Können on and off the job weiter zu entwickeln, um die Schul- und Unterrichtsqualität zu steigern.
- Die **Schulen** mit der Schulleitung evaluieren regelmäßig die Schul- und Unterrichtsqualität an ihrer Schule, u. a. durch Unterrichtshospitationen, und planen darauf aufbauend kollektive und individuelle Weiterentwicklungsmaßnahmen. Zentrale Instrumente dafür bilden der Schulentwicklungsplan und das Fort- und Weiterbildungsplanungsgespräch.
- Der **Pädagogische Dienst in der Bildungsdirektion** ist für die Vorsteuerung der Qualität der Schulen verantwortlich. Seine Aufgabe umfasst unter anderem auch die Beurteilung der Kompetenzen der Schulleitungen.
- Das **BMBWF** setzt den Gesamtrahmen der Qualitäts- und Personalentwicklung von Pädagoginnen und Pädagogen in Österreich, steuert Ressourcen, legt die bundesweiten Schwerpunktthemen fest und sichert die Qualität der Leistungen.

Die **Pädagogischen Hochschulen** sind die Partnerinnen aller Schulen in der pädagogischen und organisationalen Weiterentwicklung. Sie sind damit der bedeutendste Anbieter von Unterstützungsleistungen zur Schulentwicklung in Österreich.

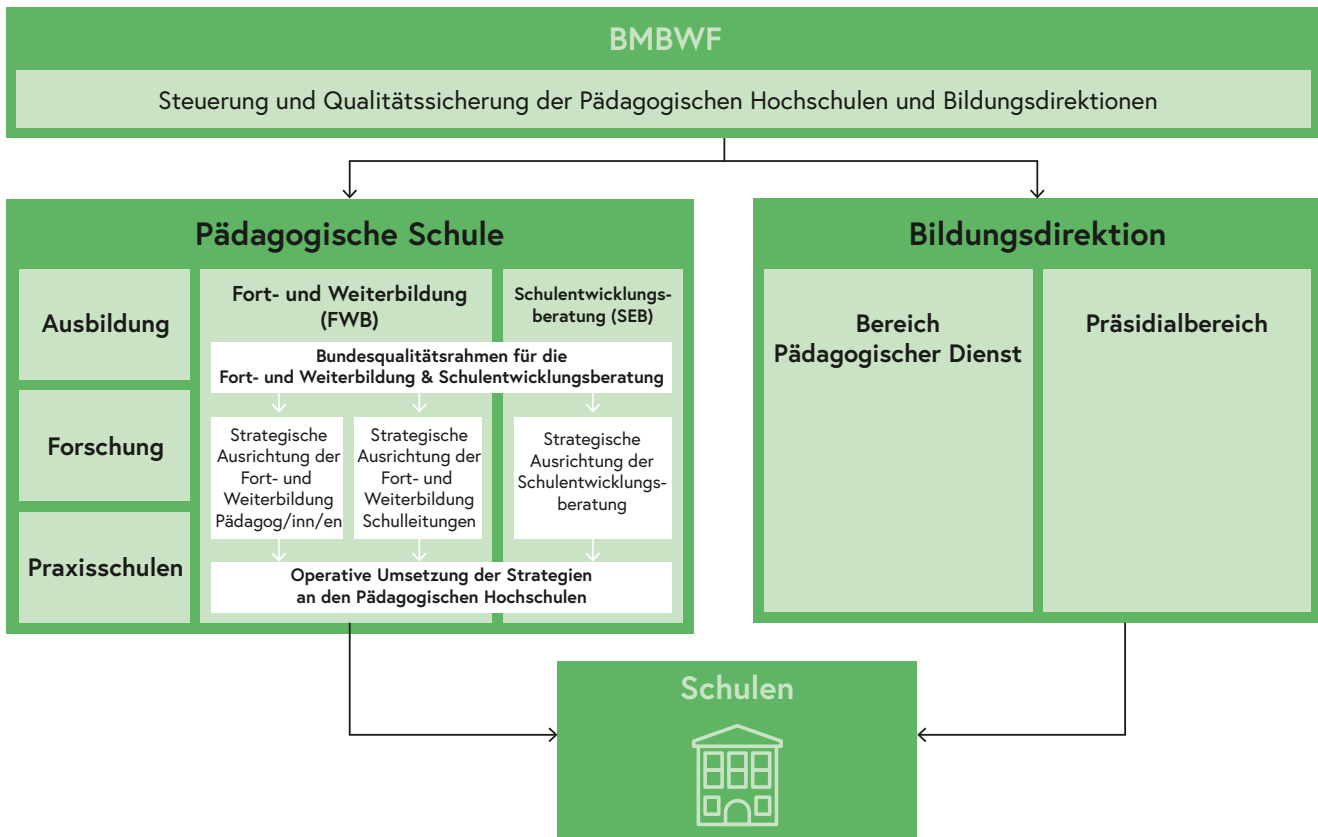


Abbildung 1: Einordnung des Bundesqualitätsrahmens in die Weiterentwicklung der Unterstützung der Schulentwicklung

Der Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung definiert die strategischen Handlungsfelder der Pädagogischen Hochschulen, um ein qualitativ hochwertiges, an den Bedarfen der Pädagoginnen, Pädagogen und Schulleitungen orientiertes Angebot an Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung sicherzustellen. Er ist daher eine wichtige Handlungsanleitung und Orientierungsgrundlage für die Führungskräfte einer Hochschule, um die Position der Pädagogischen Hochschulen weiter zu stärken. Er erleichtert zudem das gemeinsame Verständnis über wesentliche Bereiche zur Entwicklung des Leistungsangebots unter allen Pädagogischen Hochschulen.

## Der Bundesqualitätsrahmen

- setzt daher Qualitätsstandards für die strategische Entwicklung der Inhalte und der Qualität des Angebots. Er zielt nicht auf die Definition von Qualitätsstandards für operative Abläufe, etwa der Vorbereitung eines Raums für eine Lehrveranstaltung, ab.
- wurde in einem mehrstufigen Verfahren von Vertreterinnen und Vertretern der Pädagogischen Hochschulen und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung entwickelt. Er unterliegt selbst einem Qualitätsentwicklungsprozess und wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und bei Bedarf adaptiert.
- unterstützt dabei, Stärken der Pädagogischen Hochschule bei der Entwicklung eines qualitativ hochwertigen, an den Bedarfen der Pädagoginnen, Pädagogen und Schulleitungen ausgerichteten Angebot an Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung zu identifizieren, aber auch Verbesserungspotenziale sichtbar zu machen.
- ist verbindlich von jeder Pädagogischen Hochschule dafür zu nutzen, ihre aktuelle Situation zu analysieren, gezielte Qualitätsentwicklungsprozesse in Gang zu setzen und kontinuierlich voranzutreiben. Es geht nicht darum, dass jede Pädagogische Hochschule allen im Bundesqualitätsrahmen genannten Kriterien zu jeder Zeit und in voller Ausprägung entspricht.

## 2 Bundesqualitätsrahmen im Überblick

Der Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung an Pädagogischen Hochschulen gliedert sich in vier Qualitätsdimensionen.

- In der Qualitätsdimension Prozessqualität werden mit der Bedarfsklärung, der Gewinnung & Beratung von Schulen und Teilnehmenden und den Genehmigungsprozessen jene zentralen Abläufe an den Pädagogischen Hochschulen beschrieben, die eine gut vernetzte Zusammenarbeit mit dem BMBWF, den Bildungsdirektionen und den Schulen erfordern.
- In der Qualitätsdimension Produktqualität sind erforderliche Kriterien für die Inhalte der Fort- und Weiterbildung bzw. der Schulentwicklungsberatung festgelegt, sowie für die Evaluation des Angebots & Forschung und der Angebotsentwicklung.
- Im Rahmen der Qualitätsdimension Personalqualität werden Standards hinsichtlich des Personals der Pädagogischen Hochschulen, der Personalentwicklung und der Akkreditierung externer Kooperationspartner gesetzt.
- Die Ergebnisqualität beinhaltet die Ergebnisse und Wirkungen, welche die Pädagogischen Hochschulen mit ihren Leistungen in der Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung erreichen sollen. Die erwarteten Ergebnisse beziehen sich hierbei auf den Output (tatsächliche Abdeckung des definierten Bedarfs), den Outcome (Praxistransfer) und den Impact (Schul- & Unterrichtsqualität). Der Impact im Bundesqualitätsrahmen und somit die Ergebnisse in der Schul- und Unterrichtsqualität knüpfen an den Ergebnissen und Wirkungen des Qualitätsrahmens für Schulen an, und spannen somit den Bogen zwischen Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung und den Schulstandorten.

Das Erreichen der gewünschten Ergebnisse und Wirkungen in der Ergebnisqualität hängt stark von der Gestaltung und Umsetzung der Qualitätsdimensionen Prozessqualität, Produktqualität und Personalqualität ab.

Die vier Qualitätsdimensionen stellen die Grundstruktur des Bundesqualitätsrahmens für die Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung dar. Jede Qualitätsdimension ist in Qualitätsbereiche untergliedert, die einleitend kurz beschrieben und dann als Qualitätskriterien konkretisiert werden. Die Qualitätskriterien sind jeweils mit Indikatoren hinterlegt, die ein erster Hinweis sein sollen, wie die Kriterien operationalisiert und gemessen werden. Die Indikatoren werden jedoch in Zusammenarbeit zwischen BMBWF und Pädagogischen Hochschulen konkretisiert und weiterentwickelt.

Abbildung 2: Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung

Prozessqualität		Produktqualität			Personalqualität			Ergebnisqualität
Bedarfsklärung	Gewinnung & Beratung von Schulen und Teilnehmenden	Inhalte	Evaluation des Angebots & Forschung	Angebotsentwicklung	Qualifikation des Hochschulpersonals in der FWB & SEB	Personalentwicklung des Hochschulpersonals in der FWB & SEB	Akkreditierung Externer	Erwartete Ergebnisse
Bundesweite Bedarfsklärung	Genehmigungsprozesse FWB Pädagog/inn/en	Inhaltlicher Rahmen FWB Pädagog/inn/en	Evaluation der Lehrveranstaltungen	Gewichtung des Angebots nach Bedarfen	Qualifikation Hochschulpersonal in der FWB für Pädagoginnen & Pädagogen	Personalentwicklung des Hochschulpersonals in der FWB	Akkreditierung von externen Kooperationspartnern für die FWB	Output: tatsächliche Abdeckung d. definierten Bedarfs
Regionale und Bundesland-spezifische Bedarfsklärung	Genehmigungsprozesse FWB Schulleitungen	Inhaltlicher Rahmen FWB Schulleitungen	Evaluation von Entwicklungsschwerpunkten im Bundesland	PH-übergreifende Angebotsentwicklung	Qualifikation Hochschulpersonal in der FWB für Schulleitungen	Systematische Personalentwicklung	Zertifizierung externer Lehrbeauftragter	Outcome: Praxistransfer
Bedarfsklärung durch die PH	Genehmigungsprozesse SEB	Inhaltlicher Rahmen SEB	Wirksamkeitsforschung	Ein- bzw. mehrteilige digitale & analoge Formate	Qualifikation Schulentwicklungsberater/innen	Personalentwicklung Schulentwicklungsberater/innen	Zertifizierung externer Schulentwicklungsberater/innen	Impact: Schul- & Unterrichtsqualität

# 3 Qualitätsdimensionen und -bereiche

## 3.1 Qualitätsdimension Prozessqualität

Die Qualitätsdimension Prozessqualität umfasst die Qualitätsbereiche Bedarfsklärung, Gewinnung und Beratung von Schulen und Teilnehmenden und Genehmigungsprozesse. Die verschiedenen Abläufe in den Qualitätsbereichen sollen durch den Bundesqualitätsrahmen klar definiert und anhand der ausgewählten Indikatoren überprüfbar sein.

### 3.1.1 Qualitätsbereich Bedarfsklärung

Die Bedarfsklärung stellt die Grundlage für die Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten der Pädagogischen Hochschulen dar. Sie erfolgt bundesweit, regional bzw. bundeslandspezifisch, sowie durch die Pädagogischen Hochschulen selbst. Die Gewichtung der verschiedenen Bedarfe erfolgt durch die Pädagogischen Hochschulen.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Bundesweite Bedarfsklärung	Die Pädagogischen Hochschulen stimmen sich jährlich im Herbst, jeweils für das darauffolgende Studienjahr, mit den Bildungsdirektionen, auf Basis der übermittelten Anforderungen des BMBWF ab, um die bestmögliche Umsetzung von Reformen im eigenen Bundesland sicherzustellen.	Umsetzungsplanung der bundesweiten Anforderungen liegt an der Pädagogischen Hochschule jährlich zeitgerecht vor.
Regionale und Bundesland-spezifische Bedarfsklärung	Die Pädagogischen Hochschulen führen jährlich im Herbst die regionale und bundeslandspezifische Bedarfsklärung gemeinsam mit der Bildungsdirektion durch, um die bundeslandspezifischen regionalen Herausforderungen zu bewältigen. Dies erfolgt auf Basis des im schulischen QM durch die Bildungsdirektionen ermittelten und konsolidierten regional-spezifischen Personal- und Schulentwicklungsbedarfs.	Der jährlich wiederkehrende Prozess zur Bedarfsklärung ist schriftlich definiert. Der Bedarf für Schul- und Personalentwicklung im eigenen Bundesland ist jährlich schriftlich definiert.
Bedarfsklärung durch die Pädagogischen Hochschulen	Die Pädagogischen Hochschulen identifizieren anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse die besonderen Bedarfe ihrer verschiedenen Zielgruppen im Bundesland nach Berufszyklus, Fächerdomänen, Schularten und Kompetenzen und priorisieren diese nach deren Bedeutung für wirksamen Unterricht.	Bedarfe werden im Bundesland von der Pädagogischen Hochschule systematisch erhoben. Zielsegmente im Bundesland sind definiert und charakterisiert, SMARTe Ziele je Segment abgeleitet.



### 3.1.2 Qualitätsbereich Gewinnung und Beratung von Schulen und Teilnehmenden

Das zielgenaue Ankommen von Unterstützungsangeboten der Pädagogischen Hochschulen an Schulen und bei Teilnehmenden setzt eine systematische, geplante Gewinnung und Beratung dieser voraus. Diesbezüglich ist eine österreichweite Fortbildungskultur erforderlich, sowie strategisches Zielgruppenmarketing und eine enge Zusammenarbeit in der Bildungsregion.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Fortbildungskultur	Die Pädagogischen Hochschulen fördern systematische Personal- und Schulentwicklung, sowie die Wahrnehmung der Fort- und Weiterbildung als zentrale Maßnahme zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.	Eine österreichweite Zertifizierung („Label“) mit dem BMBWF ist entwickelt. Die Zertifizierung wird im Bundesland von der Pädagogischen Hochschule in Kooperation mit der Bildungsdirektion an Schulen vergeben. Das Fortbildungsportfolio ist für den Pädagogen bzw. die Pädagogin sichtbar.
Zielgruppenmarketing	Die Pädagogischen Hochschulen erreichen die identifizierten Zielgruppen mittels geeigneten Kommunikationskanälen und werben für die Inanspruchnahme der Fort- und Weiterbildungsmaßnahme bzw. der Angebote der Schulentwicklungsberatung.	Zielgruppengerechte Kommunikationskanäle und Marketing-Maßnahmen sind von der Pädagogischen Hochschule festgelegt.
Zusammenarbeit in der Bildungsregion	Die Regionalkoordination an der Pädagogischen Hochschule stimmt sich regelmäßig mit den jeweiligen Abteilungsleitungen der Bildungsregionen in der Bildungsdirektion über die Inanspruchnahme von Fort- und Weiterbildungs- und Schulentwicklungsmaßnahmen, sowie von Veranstaltung in der Bildungsregion ab. Die Regionalkoordination berät proaktiv Schulleitungen in Fragen der Fort- und Weiterbildung, sowie bei der Umsetzung von Schulentwicklungsprojekten und vermittelt Angebote. Die Regionalkoordination regt Bildungsnetzwerke an und unterstützt den regelmäßigen Austausch dieser.	Für die Regionalkoordination zuständige Personen sind an der Pädagogischen Hochschule verankert. Für jede Bildungsregion gibt es mind. eine zuständige Person in der Regionalkoordination.

### 3.1.3 Qualitätsbereich Genehmigungsprozesse

Für wirksame Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung, sind klar definierte Prozesse der Genehmigung erforderlich. Dadurch sind konkrete Rollen und Aufgaben der einzelnen Akteurinnen und Akteure festgelegt und zielgerichtete Personalentwicklung und Entwicklung der gesamten Schule werden ermöglicht. Die Durchführung der Genehmigungsprozesse liegt in der Verantwortung der Schulleitungen bzw. der Bildungsdirektionen.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Genehmigungsprozesse FWB Pädagoginnen und Pädagogen	<p>Fort- und Weiterbildung wird als Personalentwicklungsinstrument wahrgenommen.</p> <p>Die Schulleitung nimmt ihre Aufgaben in der Personalentwicklung der Pädagoginnen und Pädagogen wahr.</p> <p>Bei strategisch und bildungspolitisch wichtigen Weiterbildungen nimmt der Schulqualitätsmanager bzw. die Schulqualitätsmanagerin gemeinsam mit der Schulleitung nach Bedarf die Aufgaben in der Personalentwicklung der Pädagoginnen und Pädagogen wahr.</p> <p>Eine Ausnahme hinsichtlich der Genehmigung der Schulleitung ist die Vorqualifikation für Schulleitung.</p> <p>Die Pädagogischen Hochschulen entscheiden anhand der Teilnehmerzahlen über die Durchführung bzw. Absage der Fort- und Weiterbildung.</p>	<p>Der Genehmigungsprozess über das Dienstauftragsverfahren ist definiert.</p> <p>Die Rollen von Schulleitung und Pädagogischem Dienst/BD sind festgelegt.</p>
Genehmigungsprozesse FWB Schulleitungen	<p>Der zuständige Schulqualitätsmanager bzw. die zuständige Schulqualitätsmanagerin nimmt seine bzw. ihre Aufgabe in der Personalentwicklung der Schulleitungen wahr.</p> <p>Die Pädagogischen Hochschulen entscheiden anhand der Teilnehmerzahlen über die Durchführung bzw. Absage der Fort- und Weiterbildung.</p>	<p>Der Genehmigungsprozess über das Dienstauftragsverfahren ist definiert. Die Rolle von Pädagogischem Dienst/BD ist festgelegt.</p>
Genehmigungsprozesse Schulentwicklungsberatung	<p>Die Schulleitung nimmt ihre Aufgabe in der Entwicklung der Schule wahr.</p> <p>Die Pädagogischen Hochschulen klären gemeinsam mit der Schulleitung die konkreten Ziele der Schulentwicklungsberatung.</p>	<p>Der Genehmigungsprozess und der Prozess der Beauftragung sind definiert.</p> <p>Die Rollen von Schulleitung und SQM sind definiert.</p>

## 3.2 Qualitätsdimension Produktqualität

Die Qualitätsdimension Produktqualität beinhaltet die Qualitätsbereiche Inhalte, Evaluation der Produkte und Angebotsentwicklung. Zentral für wirksame Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung ist, dass die Angebote und Leistungen an einem inhaltlichen Rahmen orientiert sind, kontinuierlich weiterentwickelt und nach bestimmten Parametern gestaltet werden.

### 3.2.1 Qualitätsbereich Inhalte

Eine klare Struktur und ein festgelegter Rahmen hinsichtlich der Inhalte der Fort- und Weiterbildung, sowie der Schulentwicklungsberatung, ermöglichen sowohl Schulleitungen als auch Pädagoginnen und Pädagogen, eine gute Übersicht über die Unterstützungsangebote der Pädagogischen Hochschulen, die in Anspruch genommen werden können. Überdies kann dadurch österreichweit ein besonders hohes Maß an Qualität gewährleistet werden.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Inhaltlicher Rahmen FWB Pädagoginnen und Pädagogen	Die Pädagogischen Hochschulen bieten Fort- und Weiterbildung zu folgendem Themenspektrum an: - <i>neue</i> fachwissenschaftlicher Theorien & Befunde - <i>neue</i> fachdidaktische Konzepte - <i>aktuelle</i> allgemein-pädagogisch-praktische Fragestellungen und Problemlagen - <i>neue</i> persönlichkeitsfördernde und -stärkende Maßnahmen	Angebote der Fort- und Weiterbildung sind von der Pädagogischen Hochschule im Rahmen des Themenspektrums und entlang der bundesweit einheitlich definierten Kategorien festgelegt.
Inhaltlicher Rahmen FWB Schulleitungen	Die Pädagogischen Hochschulen bieten für Schulleitungen bundesweit vergleichbare Angebote an Fort- und Weiterbildungen an.	Vergleichbare Angebote der Fort- und Weiterbildung für Schulleitungen sind bundesweit einheitlich definiert und werden von der Pädagogischen Hochschule angeboten.
Inhaltlicher Rahmen SEB	Die Pädagogischen Hochschulen bieten für Schulen bundesweit ein gleichwertiges Angebot an Leistungen der Schulentwicklungsberatung an.	Leistungen sind bundesweit einheitlich definiert und werden von der Pädagogischen Hochschule angeboten.

### 3.2.2 Qualitätsbereich Evaluation & Forschung

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung und der Schulentwicklungsberatung ist es zentral, dass die Angebote und Leistungen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Insbesondere durch die Ergebnisse stetiger Forschung und regelmäßiger Evaluierung, können die Produkte der Pädagogischen Hochschulen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit verbessert werden.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Evaluation der Lehrveranstaltungen	Die Pädagogischen Hochschulen evaluieren ihre Lehrveranstaltungen und überprüfen deren Praxistransfer, um daraus Rückschlüsse für die weitere Formatgestaltung zu ziehen.	Vorliegen der Evaluierungen der Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule.
Evaluation von Entwicklungsschwerpunkten im Bundesland	Die Pädagogischen Hochschulen evaluieren die Wirkung der Beiträge der Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung von mit den Bildungsdirektionen ausgewählten Entwicklungsschwerpunkten im Schulsystem.	Vorliegen der Evaluierungen an der Pädagogischen Hochschule zur Wirkung der Beiträge in Bezug auf die ausgewählten Entwicklungsschwerpunkte im Bundesland und der Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung, die in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion abgeleitet wurden.
Wirksamkeitsforschung	Die Pädagogischen Hochschulen führen Forschungsprojekte zur Wirksamkeit von ausgewählten Interventionen durch.	Vorliegen der Ergebnisse der Forschungsprojekte an der Pädagogischen Hochschule und Ableitung von Handlungsempfehlungen.

### 3.2.3 Qualitätsbereich Angebotsentwicklung

Damit wirksame Fort- und Weiterbildungsangebote durchgeführt werden können, müssen bei der Entwicklung bestimmte Qualitätsbereiche besonders beachtet und miteinbezogen werden.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Gewichtung des Angebots nach Bedarfen	Die Pädagogischen Hochschulen entwickeln ihr Angebot angepasst an die ermittelten Bedarfe.	Übereinstimmung der Angebote mit den in der Bedarfsermittlung definierten Schwerpunkten.
PH-übergreifende Angebotsentwicklung	Die Pädagogischen Hochschulen entwickeln zu ausgewählten Themen Angebote mit anderen Pädagogischen Hochschulen gemeinsam, insbesondere bei neu zu entwickelnden Themen oder Themen, die in Österreich nur eine vergleichsweise kleine Zielgruppe haben.	Anzahl der von mehreren Pädagogischen Hochschulen gemeinsam entwickelten Angebote.
Innovative Angebotsentwicklung	Die Pädagogischen Hochschulen nutzen je nach Ziel eine Mischung aus ein- und mehrteiligen sowie analogen und digitalen Formaten für ein qualitativ hochwertiges und effizientes Angebot.	Anzahl der Formate, die den bundesweit aufgestellten Kriterien entsprechen.

### 3.3 Qualitätsdimension Personalqualität

Die Qualität der Unterstützungsangebote hängt besonders stark mit der Qualität des Personals der Pädagogischen Hochschulen zusammen. Wesentlich für eine wirkungsvolle Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung ist demnach die umfassende Qualifikation und stetige Weiterentwicklung des Personal, sowie eine transparente Akkreditierung externer Akteure, die an der Pädagogischen Hochschule tätig werden wollen.

#### 3.3.1 Qualitätsbereich Qualifikation des Hochschulpersonals in der FWB & SEB

Da die erforderlichen Kompetenzen, über die Personen in der Angebotsentwicklung bzw. Durchführung der Fort- und Weiterbildung und in der Schulentwicklungsberatung verfügen müssen, besonders umfangreich sind und einen zentralen Erfolgsfaktor für die Entwicklung von Schulen darstellen, ist die Qualifikation, um in diesen Kernbereichen tätig sein zu können, von besonderer Bedeutung.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Qualifikation des Hochschulpersonals in der FWB für Pädagoginnen & Pädagogen	Die Pädagogischen Hochschulen qualifizieren ihr Hochschulpersonal in der FWB und gewährleisten, dass dieses über die erforderlichen Kompetenzen und Instrumente verfügt, um Fort- und Weiterbildungsangebote für Pädagoginnen und Pädagogen zu entwickeln bzw. durchzuführen.	Das Hochschulpersonal in der FWB für Pädagoginnen & Pädagogen hat eine Qualifizierung basierend auf einem österreichweit einheitlich entwickelten Berufsbild absolviert.
Qualifikation des Hochschulpersonals in der FWB für Schulleitungen	Die Pädagogischen Hochschulen qualifizieren ihr Hochschulpersonal in der FWB und gewährleisten, dass dieses über die erforderlichen Kompetenzen und Instrumente verfügt, um Fort- und Weiterbildungsangebote für Schulleitungen zu entwickeln bzw. durchzuführen.	Das Hochschulpersonal in der FWB für Schulleitungen hat eine Qualifizierung basierend auf einem österreichweit einheitlich entwickelten Berufsbild absolviert.
Qualifikation Schulentwicklungsberaterinnen und -berater	Die Pädagogischen Hochschulen gewährleisten, dass ihre Schulentwicklungsberaterinnen und -berater über die erforderlichen Kompetenzen und Instrumente verfügen, die sie für die Beratung von Schulen benötigen um ihrer gesetzlich definierten Aufgabe als Unterstützungs- und Steuerungssystem gerecht zu werden.	Die Schulentwicklungsberaterinnen und -berater haben den Hochschullehrgang „Organisationsentwicklung im Schulkontext“ absolviert und darauf aufbauend die bundesweite Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen.

### 3.3.2 Qualitätsbereich Personalentwicklung des Hochschulpersonals in der FWB & SEB

Das Hochschulpersonal in der FWB & SEB der Pädagogischen Hochschule soll neben der Qualifikation, die zur Ausübung der Tätigkeit berechtigt, kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dies ist im Hinblick auf die Bereiche der Fort- und Weiterbildung, sowie der Schulentwicklungsberatung besonders wichtig, da diese ständiger Weiterentwicklung unterworfen sind, um dem aktuellen Forschungsstand und den neuesten bildungspolitischen Reformen zu entsprechen.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Personalentwicklung des Hochschulpersonals in der FWB	Die Pädagogischen Hochschulen sorgen dafür, dass ihr Hochschulpersonal in der FWB laufend hinsichtlich neuer Entwicklungen im Bildungsbereich am letzten Stand, sowie über die aktuellen Methoden der Erwachsenen- didaktik informiert ist.	Das Hochschulpersonal in der FWB besucht regelmäßig Fortbildungen über aktuelle Themen in der Bildungslandschaft, sowie neuer Erkenntnisse in der Erwachsenen didaktik.
Systematische Personalentwicklung	Die Pädagogischen Hochschulen bewerten systematisch den Personaleinsatz sowie die Leistungen des Personals, analysieren das Potenzial des Hochschulpersonals in der FWB und planen darauf aufbauend den künftigen Personaleinsatz und konkrete Personalentwicklungsmaßnahmen.	Ein Personalentwicklungsplan liegt an der Pädagogischen Hochschule vor.
Personalentwicklung Schulentwicklungsberaterinnen und -berater	Die Pädagogischen Hochschulen sorgen dafür, dass ihre Schulentwicklungsberaterinnen und -berater laufend hinsichtlich neuer Entwicklungen im Bildungsbereich am letzten Stand, sowie über die aktuellen Forschungsergebnisse der Schulentwicklung informiert sind.	Alle Schulentwicklungsberaterinnen und -berater besuchen die verpflichtende bundesweite Fortbildungstagung des BMBWF.

### 3.3.3 Qualitätsbereich Akkreditierung Externer

Personen und Vereine, die in der Fort- und Weiterbildung oder der Schulentwicklungsberatung an der Pädagogischen Hochschule tätig sein wollen, müssen über ebenso umfangreiche Kompetenzen und Fähigkeiten verfügen wie das Hochschulpersonal der Pädagogischen Hochschule. Um die Qualität externer Akteure festzustellen, sind klare Richtlinien erforderlich.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Akkreditierung von externen Kooperationspartnern für die FWB	Die Pädagogischen Hochschulen überprüfen ob externe Kooperationspartner (Vereine etc.), die Fort- und Weiterbildungen an Pädagogischen Hochschulen anbieten möchten, den Qualitätsstandards entsprechen.	Ein bundesweit einheitlicher Kriterienkatalog ist festgelegt. Externe Kooperationspartner werden entlang des Kriterienkatalogs von der Pädagogischen Hochschule akkreditiert.
Zertifizierung externer Lehrbeauftragter	Die Pädagogischen Hochschulen überprüfen ob externe Lehrbeauftragte, die Fort- und Weiterbildung an Pädagogischen Hochschulen anbieten möchte, den Qualitätsstandards entsprechen.	Ein Qualifikationsprofil für externe Lehrbeauftragte ist entwickelt. Die externen Lehrbeauftragten werden entlang des Qualifikationsprofils von der Pädagogischen Hochschule zertifiziert.
Zertifizierung externer Schulentwicklungsberaterinnen und -berater	Die Pädagogischen Hochschulen überprüfen ob externe Schulentwicklungsberaterinnen und -berater den Qualitätsstandards entsprechen.	Das EBIS Kompetenzprofil ist weiterentwickelt. Die Schulentwicklungsberaterinnen und -berater werden entlang des neuen Kompetenzprofils zertifiziert.



# 4 Ergebnisqualität

Die Ergebnisqualität entspricht der Beschreibung der erwarteten Resultate, welche die Pädagogischen Hochschulen mit ihren Angeboten in der Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung erzielen. Die Ergebnisse lassen sich nach drei Wirkungsebenen erfassen:

- Die Output-Ebene beschreibt die unmittelbaren Leistungen der Pädagogischen Hochschule.
- Die Outcome-Ebene fokussiert die durch die Aktivitäten der Pädagogischen Hochschule ausgelöste unmittelbare Weiterentwicklung, z. B. der Transfer des Gelernten in die Praxis.
- Die Impact-Ebene beschreibt schließlich die Weiterentwicklung des angestrebten Ziels des Bildungssystems, also die Auswirkung auf den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

## 4.1 Output: tatsächliche Abdeckung des definierten Bedarfs

Die Output-Ebene beschreibt, wie sehr der von Bund, Bildungsdirektion und Pädagogische Hochschule identifizierte Bedarf tatsächlich durch die Angebote der Pädagogischen Hochschule gedeckt wurde.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Teilnehmende FWB Pädagoginnen & Pädagogen	Die Pädagogischen Hochschulen erreichen mit ihren entwickelten Angeboten die definierten Zielsegmente.	Prozentsatz der Teilnehmenden an den Angeboten in Bezug auf die definierten Zielsegmenten (Berufszyklus, Fächerdomänen, Schularten und Kompetenzen)
Teilnehmende FWB Schulleitungen	Die Pädagogischen Hochschulen erreichen mit ihren entwickelten Angeboten die definierten Zielsegmente.	Prozentsatz der Teilnehmenden an den Angeboten in Bezug auf die definierten Zielsegmenten (Berufszyklus, Fächerdomänen, Schularten und Kompetenzen)
Teilnehmende Schulentwicklungsberatung	Die Pädagogischen Hochschulen erreichen mit ihren entwickelten Angeboten die definierten Zielsegmente.	Prozentsatz der Teilnehmenden an den Angeboten in Bezug auf die definierten Zielsegmenten (Schularten)

## 4.2 Outcome: Praxistransfer

Der eigentliche Kompetenzerwerb, bei dem zum Beispiel das neue Denken oder Verhalten zur Routine wird, erfolgt in der Praxis. Der Transfer in die Praxis des durch eine Intervention der Pädagogischen Hochschule gesetzten Impulses stellt somit die unmittelbare Wirkung dar.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Praxistransfer FWB Pädagoginnen & Pädagogen	Die Pädagogischen Hochschulen gestalten ihre Angebote so, dass Pädagoginnen und Pädagogen das Gelernte tatsächlich in der Praxis anwenden.	Befragung der Teilnehmenden über tatsächliche Anwendung des Gelernten
Praxistransfer FWB Schulleitungen	Die Pädagogischen Hochschulen gestalten ihre Angebote so, dass Schulleitungen das Gelernte tatsächlich in der Praxis anwenden.	Befragung der Teilnehmenden über tatsächliche Anwendung des Gelernten
Praxistransfer Schulentwicklungsberatung	Die Pädagogischen Hochschulen gestalten Schulentwicklungsberatung so, dass die Impulse zu einer nachhaltigen Weiterentwicklung von Inhalten, Strukturen und/oder der Kultur der Schule führen.	Befragung der Schule über tatsächliche Verankerung der Weiterentwicklung an der Schule

## 4.3 Impact: Schul- und Unterrichtsqualität

Letztendlich zeigt sich der Erfolg der Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Hochschule zur Schulentwicklung in den Ergebnissen der Schulqualität. Hier bildet sich die Brücke dieses Bundesqualitätsrahmens zum Qualitätsrahmen für Schulen.

Qualitätskriterien	Ausprägung	Indikator
Durch Schülerinnen und Schüler erworbene Kompetenzen	Die Lernenden haben in der Schule grundlegende fachliche und überfachliche auf den Lehrplänen basierende Kompetenzen erworben.	Ergebnisse aus der SRDP und iKM <sup>PLUS</sup>
Akzeptanz der Schule nach innen und außen	Lernende, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal, Erziehungsberechtigte und Kooperationspartner bekennen sich zur Schulentwicklung und beteiligen sich aktiv am Schulleben sowie an der Schulentwicklung.	Indikator zur Schulkultur (in Entwicklung)
Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte an Schulen	Entwicklungsschwerpunkte werden auf der Schulebene umgesetzt.	Ergebnisse der Evaluationen zur Umsetzung aktueller Entwicklungsschwerpunkte



